

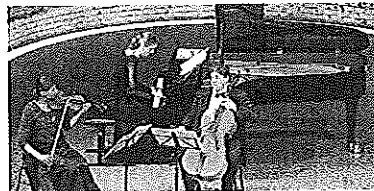
WITTLICHER WOCHENSPIEGEL



Neu in Himmerod

Pater Cyrill Greiter ist neuer Administrator im Kloster Himmerod. Der 42-Jährige stammt aus Nordtirol und löst Abt Thomas Denter ab. Die Stärkung der Klostergemeinschaft sieht Greiter als seine wichtigste Aufgabe.

Seite 3



Wittlicher Konzerte

Zum Ausklang der Wittlicher-Konzerte-Saison 2012/13 präsentiert der Musikkreis Stadt Wittlich am Samstag, 8. Juni das junge aber bereits renommierte Klaviertrio Würzburg in der Synagoge.

Innenteil

Bauboom der Seniorenresidenzen

In der Region entstehen zahlreiche Wohn- und Betreuungsstätten für ältere Menschen

Kann eine Gemeinde ohne Seniorenresidenz? Der Bau von Altenheimen boomt in Eifel und Moselland. Ein taugliches Mittel gegen die Negativfolgen der Demografie?

REGION. Wir vergeisen und werden ein Land der Alten. Diese Binsenweisheit scheint in der Region nicht nur ein Schreckgespenst zu sein, sondern auch eine Aufbruchstimmung hervorzurufen. Seniorenresidenzen und Pflegeheime schießen vielerorts wie Pilze aus dem Boden, nicht nur in Städten wie Wittlich oder Moselland, sondern ebenso in den Dörfern. Verschiedene Bauformen, Projektentwickler und Träger haben die Gegend als ideales Refugium für den Lebensabend entdeckt und planen, bauen oder betreiben entsprechende neue Einrichtungen.



Die Seniorenresidenz St. Paul: Erst am vergangenen Freitag fiel der Startschuss für eine Erweiterung. 39 zusätzliche Plätze für ältere Menschen werden hier entstehen. Foto: Archiv

nicht ideal untergebracht. Das einst studentische WG-Modell erobert das Alter. Die UVB Universal-Bau GmbH hat fünf Projekte mit weitgehender Selbstständigkeit der Senioren in der gesamten Eifel angestoßen und teils bereits realisiert: In Schönecken ist es fertig und voll belegt, in Manderscheid im Bau und in Bettingen in Vorbereitung. Das Grundkonzept: seniorengerechte Wohnungen für betreute Eigenständige plus Zimmer für Pflegebedürftige sowie allgemein nutzbare Infrastruktur wie Café oder Gemeinschaftsräume, angesiedelt in Ortskernen und dennoch naturnah mit park-

ähnlichen Außenanlagen. „Die Nachfrage ist groß“, sagt Geschäftsführer Erwin Homes. „Einerseits von Menschen, die dort selbst leben und ihre individuelle Mischung aus Komfort, Ruhe und Anregung finden wollen, aber auch von Investoren, die in barrierefreien Wohnungen eine gute Geldanlage erkennen. Sehr interessiert sind die Bürgermeister, die von solchen Residenzen oder Heimen eine Aufwärtsentwicklung ihrer Gemeinde erwarten.“ Denn die modernen Einrichtungen bringen Arbeitsplätze, gastronomische und medizinische Versorgung und oft auch ein kulturelles Angebot

mit sich. Viele sollen profitieren, vom Einzelhändler über den niedergelassenen Arzt bis zum Vereinsleben. Einige generationenübergreifende Projekte werben auch gezielt um Zuzügler, welche die Region bereits als Feriendland lieben gelernt haben. Die Vorteile liegen auf der Hand. Doch langfristig wäre ein „Wildwuchs“ an seniorengerechten Neubauten problematisch, gibt Monika Schuster, Amtsleiterin Soziales beim Eifelkreis Bitburg-Prüm, zu bedenken. Sie ist zuständig für die Pflegestrukturplanung des Kreises, einem Vorreitermodell für Rheinland-Pfalz. Im Kreis ist die Zahl der zur Verfü-

gung stehenden Pflegeplätze von 700 auf 900 gestiegen, Tendenz weiter zunehmend. Die an sich gute Nachricht in punkto Versorgung sei allerdings zweischneidig. „Die Kommunen haben keinen Einfluss mehr auf die Angebote, sondern die privaten Unternehmen oder Träger setzen ihre eigenen Planungen um. Das kann ohne übergreifende Koordination auf Dauer am Bedarf vorbei gehen.“ Zum einen sei es bereits jetzt äußerst schwer, die notwendigen Fachkräfte für die Pflege zu bekommen. Zum anderen verschärfe sich das dörfliche Leerstandsproblem, wenn die Senioren nicht mehr in ihrem Zuhause, sondern in den vielen neuen Heimen betreut werden. „Die meisten Betroffenen wollen doch möglichst lang und gut daheim versorgt sein.“

Die Behördenleiterin sieht ein weiteres Problem: „Wer etwa aus einem Ballungsraum stammt, in eine hiesige Residenz übersiedelt und später pflegebedürftig wird, ohne selbst dafür aufkommen zu können, für den müssen die hiesigen Kommunen die Sozialhilfekosten übernehmen.“ Der Lockstoff naturnahes Altwerden könnte so in manchen Fällen für die Gemeinden zum Bumerang werden. Und auf ganz lange Sicht erscheint noch etwas anderes am Horizont: Sobald die Baby-Boomer das Zeitliche gesegnet haben, geht auch der Bedarf an seniorengerechtem Wohnen drastisch zurück. ...

ako

Heute im Wochenspiegel: das neue ALDI SÜD Magazin!

ALDI informiert...

Angebote gültig ab Mo., 27.5. und Mi., 29.5.

Einfach und schnell. Der Sparkassen-Privatkredit.

Informationen in Ihrer Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück www.sparkasse-emh.de

3ball aktuell

ON. Letzter Spieltag in der Fußball-Rhein- und der Bezirksliga: tag 25. Mai, ab 17.30 beenden die Kicker die Saison. Dabei gastiert der SV Eintracht 66 Dörfchen in der Beiga, duellieren zur gleichen Zeit die SG Landscheid/Niederöfflingen und der Eintracht 66 Dörfchen. Der bereits feststehende Meister, die SG Wittlich, und der absteigende SV Konz. Laufeld/Niederöfflingen definitiv runter in die 2. Liga und hat die Saison beendet. Aktuelles: www.wochenspiegellive.de/lokalsport.

Im Internet

richten, Polizeidienste, Lokalsport, anstaltungen...

n Sie bei uns unbefristet und kostenlos: www.wochenspiegellive.de

Gewerbeschau Traben-Trarbach

TRABEN-TRARBACH. Vom 24. bis 26. Mai präsentieren über 70 regionale Aussteller aus Handwerk, Technik, Produktion und Handel, Dienstleistungs- und Finanzbranche bis hin zur Hotellerie und Gastronomie ihre kreativen und innovativen Ideen am Trarbacher Moselufer. Über 20.000 Besucher werden zur publikumswirksamen Ausstellung erwartet. Sonderseiten



Über 100.000 Euro stehen auf dem Spiel

Traumfinale: Kommenden Mittwoch duellieren der FSV Salmrohr und Eintracht Trier

Green Ende der Saison dür-

drei Jahrzehnten oft die

Musikschüler zeigen Gelerntes

Die Musikschule des Land-Höhepunkt wird das Som-

PROJEKT »POP AND MORE...«